



© Ekim - AdobeStock

RANKING DER GETRÄNKEVERPACKUNGEN

MEHRWEGVERPACKUNGEN SIND DIE ÖKOLOGISCH BESTE WAHL

Rund fünf Milliarden Stück verpackter Getränke gehen in Österreich jährlich über den Ladentisch. Circa vier Milliarden davon werden in Einwegverpackungen gekauft, die nach einmaliger Verwendung im Müll landen. Wie sind die Getränkeverpackungen ökologisch zu bewerten?

DIE UMWELTBERATUNG vergleicht die gängigsten Getränkeverpackungen und informiert, wie Sie durch die Wahl der richtigen Verpackung am Getränkeregale aktiv die Umwelt schützen!

Eines vorab: Nicht nur die Verpackung entscheidet, wie umweltfreundlich ein Getränk ist, sondern auch der Inhalt und die Herkunft sind in dieser Frage wichtig.

Regional und Bio sind bei der Wahl der Getränke entscheidende Kriterien. Aber auch die Wahl der Verpackung ist wichtig. Einweg-Getränkeverpackungen verursachen in Österreich jährlich rund 150.000 Tonnen Müll.

Mit Mehrwegverpackungen lassen sich die Abfallmengen deutlich reduzieren. Ganz besonders umweltfreundlich sind Mehrwegverpackungen dort, wo es das Getränk auch ist: in der Region.

UNSER TIPP

- Achten Sie bei Getränken auf „regional“ und „bio“!
- Das umweltfreundlichste Getränk gibt's übrigens direkt zu Hause und völlig unverpackt: Leitungswasser ist und bleibt der umweltfreundliche Durstlöcher No.1.

GETRÄNKEVERPACKUNGS-RANKING

In Ökobilanzen werden die verschiedenen Umweltauswirkungen von Getränkeverpackungen berechnet und verglichen. Die Ergebnisse solcher Studien sind eine Grundla-

ge unseres Getränkeverpackungs-Rankings. Manche Auswirkungen werden in diesen Studien nicht ausreichend erfasst, und diese haben wir in unser Ranking miteinbezogen: Die Naturverschmutzung durch achtlos weggeworfene Verpackungen zum Beispiel, oder dass Stoffe aus der Verpackung in das Getränk übergehen. Das Verbrennen von Verpackungsabfällen verursacht zwar real Treibhausgasemissionen, wird in aktuellen Ökobilanzen aber sogar als Klimagutschrift gerechnet. Das Argument: Man würde ja sonst stattdessen Kohle und Erdgas verbrennen, was noch klimaschädlicher wäre. Wir finden: Die Verbrennung fossiler Brennstoffe durch die Verbrennung von Müll zu ersetzen, ist kein Argument dafür, mehr Müll zu produzieren. Auch diese Einschätzungen spiegeln sich in unserem Verpackungsranking wieder. Unsere Bewertung der wichtigsten Getränkeverpackungen bietet eine ökologische Hilfestellung am Verkaufsréal.

DIE BESTEN

PET-MEHRWEG

PET-Mehrwegflaschen vereinen die Vorteile einer Leichtverpackung mit denen der Wiederverwendung im Mehrwegsystem. Sie werden rund 10 bis 20 Mal wiederbefüllt und verursachen dadurch rund 80 bis 90% weniger Plastikabfall und Materialverbrauch als Einweg-PET-Flaschen. Aufgrund des geringen Gewichts benötigen Sie wenig Energie beim Transport.

Achtung: Eine PET-Pfandflasche ist nicht automatisch eine Mehrwegflasche, es gibt auch bepfandete Einweg-PET-Flaschen. Achten Sie daher auf die Bezeichnung „Mehrweg“!

GLAS-MEHRWEG

Diese Flaschen werden je nach System 15 bis 50 Mal wiederbefüllt. Glas-Mehrweg wird wegen des höheren Gewichts in Ökobilanzen etwas ungünstiger als PET-Mehrweg eingestuft. Glas hat aber auch Vorteile, die in einer Ökobilanz nicht vorkommen: Glas ist aus lebensmittelhygienischer Sicht die hochwertigste Getränkeverpackung: Es kommt zu keinem Stoffaustausch zwischen Getränk und Verpackungstoff. Glas ist geschmacksneutral, gegenüber Kohlensäure gut dicht und hält das Getränk daher länger frisch. Umweltfreundlich sind Glasflaschen aber nur in der Mehrweg-Variante, nicht als Einwegverpackung.

Glas-Mehrwegflaschen werden derzeit vor allem für Bier und Mineralwasser verwendet, man findet aber auch einige Mehrwegprodukte bei Fruchtsäften und Limonaden. In der Gastronomie sind sie sehr stark vertreten, nicht zuletzt, weil Glas eine hohe Produktqualität ermöglicht. Die Umweltauswirkungen von Glas-Mehrwegsystemen können noch weiter reduziert werden, wenn das Flaschengewicht reduziert und bei Transport und Reinigung auf erneuerbare Energieträger gesetzt wird.

UNSER TIPP

Am umweltfreundlichsten sind jene Mehrwegflaschen, die von mehreren Firmen genutzt werden, sogenannte „Poolflaschen“ oder „Normflaschen“. Klassische Bierflaschen gehören zum Beispiel dazu oder 1-Liter-Flaschen, auf denen „AF-Norm“ zu lesen ist.

- Kaufen Sie, wenn möglich, Getränke in Mehrwegflaschen. Fragen Sie im Geschäft danach!
- Der Getränkefachhandel bietet eine große Auswahl an Getränken in Glas-Mehrweg an. Auch Biomärkte, Direktvermarkter und Lebensmittelzustelldienste haben meist ein gutes Mehrweg-Sortiment.
- Abnutzungsspuren – oft in Form von hellen, rauen Ringen dort wo die Flaschen zusammenstoßen – sind ein Zeichen dafür, dass diese Mehrwegflasche tatsächlich oft verwendet wird und umweltfreundlich ist. Greifen Sie im Getränkeregál daher zu „Shabby Chic“!

DIE ZWEITE WAHL

PET-EINWEG

Bei den PET-Einwegflaschen konnten in den letzten Jahren einige Verbesserungen erzielt werden: Ein geringeres Flaschengewicht und ein hoher Rezyklatanteil wirken sich positiv aus. An eine PET-Mehrwegflasche kommen sie jedoch nicht heran. An die Glas-Mehrwegflasche kommt die PET-Einwegflasche nur bei großen Transportdistanzen heran – doch je größer die Transportdistanz, desto weniger umweltfreundlich ist das Getränk. Daher sind auch optimierte PET-Einwegflaschen für uns nur zweite Wahl.

GETRÄNKEVERBUNDKARTON

Für Österreich existieren keine öffentlich zugänglichen Studien zu ökologischen Auswirkungen des Verbundkartons. Deutsche Studien reihen den Verbundkarton im oberen Mittelfeld, aber nur, wenn er recycelt wird. In Österreich wird nur etwa ein Drittel der Getränkekartons recycelt und davon nur der Kartonanteil. Des Recycling von Verbundmaterialien ist kompliziert, weil die sortenreine Trennung fest verbundener Materialien aufwändig ist. Obwohl der Verbundkarton zu einem großen Teil aus nachwachsenden Rohstoffen besteht, sehen wir ihn daher nur im Mittelfeld.

DIE SCHLUSSLICHTER

Einweg-Glasflaschen und Dosen erweisen sich als „Klimakiller“: So sind beispielsweise Bierdosen 3-mal klimaschädlicher als Mehrwegglasflaschen. Bier in Einwegglasflaschen verursacht sogar 4-mal mehr Treibhausgasemissionen als Mehrweg-Bier. Das Recycling und die Reinigung sind dabei bereits berücksichtigt!

GLAS-EINWEG

Die Glasflaschen-Produktion ist sehr energieintensiv. Die Einweg-Glasflasche wird bereits nach einmaligem Gebrauch zu Abfall und verbraucht trotz Recycling unverhältnismäßig viel Energie und Rohstoffe. Für das Klima ist Glas-Einweg die ungünstigste Verpackung! Glas-Einweg wird vor allem bei 0,33l Bierflaschen, Wein und Spirituosen verwendet.

ALU- UND WEISSBLECHDOSE (Getränkedose)

Die Herstellung von Metall Dosen verbraucht sehr viel Energie. Die Produktion von Aluminium ist zusätzlich mit großen Umweltbelastungen und Risiken verbunden. Das zeigte z. B. die Katastrophe in einem ungarischen Aluminiumwerk 2010, bei der durch einen Dambruch ätzender Rotschlamm einen Ort überschwemmte. Auch der Abbau von Bauxit, aus dem das Aluminium gewonnen wird, findet meist unter fragwürdigen sozialen Bedingungen und Umweltstandards statt. Für die Verwendung von Aluminium in kurzlebigen Produkten wie Getränkeverpackungen ist der Herstellungsaufwand zu groß.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE UMWELT

Zu den wichtigsten Umweltauswirkungen von Getränkeverpackungen zählen

- Energieverbrauch
- Rohstoffverbrauch
- Emissionen wie Treibhausgase, Feinstaub und andere Schadstoffe

Diese Auswirkungen entstehen von der Herstellung der Verpackungsbestandteile über die Getränkeabfüllung und den Transport bis zur Entsorgung und Verwertung der Verpackungsabfälle.

Bei Mehrwegverpackungen verursacht der Rücktransport der leeren Flaschen zusätzliche Transportwege. Bei Einwegverpackungen sind dafür zusätzliche Wege für den Transport der Abfälle nötig, sowie für die Anlieferung neuer Verpackungen. Bei Mehrweg müssen die Verpackungen für jede Befüllung neu gereinigt, bei Einweg für jede Befüllung neu produziert werden. Beim Abfallaufkommen und Rohstoffverbrauch schneiden Mehrwegverpackungen deutlich besser ab als Einwegverpackungen. Nicht nur die achtlos in der Natur entsorgten Verpackungen machen Probleme, sondern auch von den richtig entsorgten Verpackungen kann nur ein Teil wieder als Recyclingmaterial für neue Verpackungen genutzt werden.

VERWERTUNG UND RECYCLING

„Das wird ja eh alles recycelt“ – Klingt gut, aber hält das Recycling auch was es verspricht?

Recycling klingt nach einem geschlossenen Kreislauf – doch oft kommt nur ein Teil des ursprünglichen Materials

wieder in den „Kreislauf“ zurück. In den meisten Fällen ist das „Recycling“ eigentlich ein „Downcycling“ bei dem sich die Qualität des Materials verschlechtert. Aus ökologischer Sicht ist Abfallvermeidung in jedem Fall dem Recycling vorzuziehen.

UNSER TIPP

Bezeichnungen wie „zu 100% recyclebar“ oder „Recyclingflasche“ sagen gar nichts darüber aus, wieviel tatsächlich recycelt wird – Fallen Sie auf diesen Öko-Schmäh nicht herein!

GLAS

Einweg-Glasverpackungen werden in Österreich zu 82 % gesammelt und in Glashütten zu neuen Flaschen verarbeitet. Dadurch werden zwar Rohstoffe (Quarz, Sand) eingespart, für das Einschmelzen der Scherben und die Produktion neuer Flaschen muss jedoch sehr viel Energie aufgewendet werden. Bei Einwegflaschen erfolgt das nach jeder Nutzung von Neuem. Daher schneiden Einwegglasflaschen im Gegensatz zu Mehrwegglasflaschen trotz funktionierendem Recycling ökologisch am ungünstigsten ab.

PLASTIKFLASCHEN

Etwa 70 % der gebrauchten Einweg-Plastikflaschen aus PET (Polyethylenterephthalat) werden über die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack getrennt gesammelt. Rund 30 % der PET-Flaschen bleiben im Restmüll oder landen in der Umwelt. In Großstädten ist der Anteil von PET-Flaschen im Restmüll wesentlich höher. Von dem getrennt gesammelten PET-Material wird dann noch rund ein Drittel im Sortier- und Recyclingprozess ausgeschieden und als Ersatzbrennstoff für die Industrie verwendet. Nur ca. 45% des in Verkehr gesetzten PET-Materials kommen als Rezyklat in den Kreislauf zurück. Das bedeutet: Von 3.000 Einweg-PET-Flaschen, die auf den Markt kommen, bleibt nach 10 Mal sammeln, recyceln und neu produzieren vom ursprünglichen Material gerade einmal genug für 1 Flasche übrig. Von dem Rezyklat ist auch nur ein Teil wieder für Getränkeflaschen einsetzbar, qualitativ schlechteres Material wird z.B. für die Produktion von Dämm- und Füllmaterial, Folien, Fleece-Pullover etc. eingesetzt.

METALL

Zur Herstellung von Weißblech- und Aluminium Dosen wird sehr viel Energie benötigt. Durch Recycling kann der Energieverbrauch deutlich gesenkt und die Rohstoffe können wiederverwertet werden. Die in Österreich gesammelten Getränke Dosen werden vor allem in der Stahlproduktion und der Produktion von Gussteilen eingesetzt. Die Sammelquoten bei Getränke Dosen sind deutlich niedriger als bei Glas oder PET.

GETRÄNKEVERBUNDKARTON

Getränkeverbundkartons bestehen aus kunststoffbeschichtetem Karton, der innen entweder mit Aluminium und Kunststoff oder nur mit Kunststoff beschichtet wird. Meistens haben diese Verpackungen zusätzlich einen Kunststoffverschluss. Nur rund die Hälfte der Getränkekartons wird in Österreich getrennt gesammelt, nur ein Drittel kommt ins Recycling. Tatsächlich recycelt wird davon nur der Kartonanteil. Alle anderen Bestandteile werden in Industrieanlagen verbrannt.

REGIONALE WIRTSCHAFTSKREISLÄUFE

Die Abfüllung von Mehrweg ist vor allem in regionalen Wirtschaftskreisläufen vorteilhaft: nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch.

Mehrwegsysteme schaffen zusätzliche Arbeitsplätze durch die Rücknahme im Handel und die Flaschenreinigung bei den Abfüllern.

Viele kleine und mittlere Getränkeabfüller sind durch den starken Rückgang des Mehrwegsystems einem großen wirtschaftlichen Druck ausgesetzt.



©. richtiger plastic-media mediengestaltung

KURZ GESAGT

- DIE UMWELTBERATUNG empfiehlt Getränke in Mehrwegflaschen. Das vermeidet Abfälle, schont Ressourcen und stärkt die regionale Wirtschaft.
- Auch auf den Inhalt kommt es an: „regional“ und „bio“ sind auch bei Getränken entscheidend. Getränke, die über sehr große Distanzen transportiert werden, sind nicht umweltfreundlich und sollten eher die Ausnahme sein – egal in welcher Verpackung.
- Einwegglasflaschen und Metalldosen bilden in unserem Verpackungsranking das klare Schlusslicht.

ZUM NACHLESEN

Informationen und News zum Mehrweg
www.mehrweg.at

WEITERE INFORMATIONEN

Infoblatt „**Der Getränkecheck**“
Download: www.umweltberatung.at/fwc

Infoblatt „**Abfallvermeidung leicht gemacht**“
Download: www.umweltberatung.at/avl

Folder „**Mehrweg: Einsatz der sich auszahlt!**“
Kostenlos gegen Versandkosten
Online-Bestellung: www.umweltberatung.at/mwe

DIE UMWELTBERATUNG Wien
01 803 32 32 service@umweltberatung.at
www.umweltberatung.at

Impressum: April 2021, Herausgeber, Medieninhaber: Die Wiener Volkshochschulen GmbH, Lustkandlgasse 50, 1090 Wien, DIE UMWELTBERATUNG. Für den Inhalt verantwortlich: Herbert Schweiger, Geschäftsführer der Wiener Volkshochschulen; Elisabeth Tangl, Leitung DIE UMWELTBERATUNG; Redaktion: Mag. Elmar Schwarzlmüller, Johanna Leutgöb, DIE UMWELTBERATUNG. Layout: Monika Kupka, DIE UMWELTBERATUNG ist eine Einrichtung der VHS Wien, basisfinanziert von der Stadt Wien - Umweltschutz.